

Prima Rettungsschirm

Aktuelle Kampagne zeigt: junge Welt hat Kredit bei ihren Leserinnen und Lesern

Unser Verlag steht bei den Ratingagenturen am nationalen Finanzmarkt nicht gerade im Ansehen besonderer Kreditwürdigkeit. Das finanzielle Hinterland ist ja eher schmal. Oder, um es klipp und klar zu sagen: Unsere Bonitätsnote erreicht noch nicht einmal Ramschniveau. Und wir sind auch noch stolz darauf.

Denn diese Zeitung ist unabhängig von Banken, Konzernen, Parteien oder großen Werbekunden. Die *junge Welt* lebt zum größten Teil von Einnahmen aus den Print- und Online-Abonnements sowie Verkäufen am Kiosk. Die ökonomischen Grundlagen und die Liquidität sichert unsere Genossenschaft [LPG junge Welt](#), der bereits 1100 Leserinnen und Leser der Zeitung angehören.

Die gute Resonanz auf unsere aktuelle Kampagne zeigt es wieder einmal: Unsere Leser bemessen den Wert von *jW* als linker, aufklärerischer Stimme nicht in Euro und Cent. Unbankrottbar bleibt die *junge Welt* aber dennoch nur, wenn mehr Menschen diese Zeitung kennenlernen und zu ihrer Zeitung machen.

Spannen deshalb auch Sie einen Rettungsschirm für uns auf: Nutzen Sie die nächste politische oder kulturelle Aktion in Ihrem Umfeld, den örtlichen Ostermarsch oder eine Veranstaltung zum 1. Mai, um dort die *junge Welt* zu verbreiten. So praktiziert es auch der Antifaschistische Ratschlag aus Marburg: Bei der dortigen Maifeier wird am Soli-Stand für den in der Todeszelle eingekerkerten Mumia Abu-Jamal, regelmäßiger Kolumnist dieser Zeitung, auch die *junge Welt* verteilt.

Alles muß raus: [Bestellen, demonstrieren, verteilen!](#)

<https://www.jungewelt.de/artikel/162121.prima-rettungsschirm.html>